

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Kurt Duwe, Ewald Aukes, Michael Kruse,
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Daniel Oetzel (FDP) und Fraktion**

Betr.: Hamburger Hauptbahnhof entlasten – Halt von Fernzügen im Fernverkehrsbahnhof Harburg zur Regel machen

Der Regional- und Fernverkehrsbahnhof Harburg ist das Drehkreuz für Fahrgäste im südlichen Hamburg für Züge aus Richtung Bremen, Hannover und Cuxhaven sowie für den Fernverkehr nach Süddeutschland und ins Ruhrgebiet. Er dient so als Entlastung für den chronisch überlasteten Hamburger Hauptbahnhof, dessen Umbau und Ertüchtigung weiter auf sich warten lässt. Durch den Halt in Harburg entfällt für viele Fernreisende und Pendler der Umweg über die zeitaufwändige und derzeit unzuverlässige Verbindung über die Elbbrücken.

Kürzlich wurde bekannt, dass die Deutsche Bahn AG beabsichtigt, im Zuge von Bauarbeiten viele Halte in Harburg zumindest zeitweise entfallen zu lassen. Durch Proteste von Bürgern und die Verzögerung der geplanten Bauarbeiten scheint dies vorerst ausgeräumt zu sein. Eine abschließende Klärung hat jedoch nicht stattgefunden. Die Entscheidung über eine Abkoppelung Harburgs vom Fernverkehr ist dadurch derzeit nur auf das Jahr 2020 verschoben. Zudem legen nicht alle ICEs in Harburg einen Halt ein. Durch einen zusätzlichen Halt in Harburg könnte eine weitere Entlastung für den Hamburger Hauptbahnhof geschaffen werden. Aktuell sind Pläne der Deutschen Bahn publik geworden, Regionalzüge aus/in Richtung Cuxhaven an einem separaten Bahnsteig halten zu lassen, sodass ein Bahnsteig für zusätzliche Fernzughalte frei werden könnte. Daher ist es notwendig, zügig mit den Bahngesellschaften in einen Dialog zu treten, um diese Synergieeffekte nutzen zu können.

Darüber hinaus ist der Harburger Fernbahnhof sehr wichtig für die bequeme Erreichbarkeit der Technischen Universität und vieler Hightechfirmen im Bezirk Harburg. Daher wird vorgeschlagen, einen offiziellen Zusatz „Technische Universität“ für die offizielle Bahnhofsbezeichnung „Hamburg-Harburg“ zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. mit den Anbietern von Regional- und Fernverkehrsverbindungen in Gespräche einzutreten und darauf hinzuwirken, dass künftig garantiert ist, dass alle Zugverbindungen, welche die Streckenabschnitte Hamburg Hbf. – Bremen und Hamburg Hbf. – Hannover bedienen, einen Halt auf dem Fernverkehrsbahnhof Hamburg-Harburg vorsehen;
2. bei allen Verkehrsplanungen im südlichen Hamburg den Verkehrsknotenpunkt des Fernbahnhofs Hamburg-Harburg zu stärken und auszubauen;
3. sich dafür einzusetzen, dass die Bezeichnung des Fernbahnhofs Hamburg-Harburg durch den Zusatz „Technische Universität“ ergänzt wird;
4. der Bürgerschaft über den Umsetzungsstand der Bemühungen bis zum 31.12.2019 zu berichten.